

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 17 (1970)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

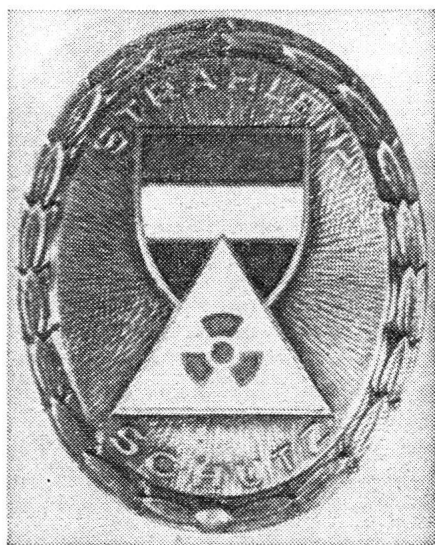
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Strahlenschutz-Leistungsabzeichen in Österreich

(Maximilian Kraus, w. Amtsrat, Mjr. a. D., Landesschulungsreferent des Landesverbandes OÖ)

In Oesterreich wurde mit dem Jahre 1969 ein *Strahlenschutzleistungsabzeichen* eingeführt. Nach dem Besuch mehrerer sogenannter Strahlenschutzkurse an der *Luftschutztruppenschule in Wien* und Ablegung einer anschließenden Prüfung im Reaktorzentrum Seibersdorf bei Wien, können Angehörige der Exekutive, der Feuerwehr, des Zivilschutzverbandes und anderer Hilfsorganisationen ein Strahlenschutzabzeichen erwerben.

Das Abzeichen kann in *drei Stufen* erworben werden, in Bronze, in Silber und in Gold — im jeweiligen Falle ist der Rand des Abzeichens aus dem betreffenden Material (siehe Bild); es wird an der linken Brustseite getragen.



Die angeführten Kurse finden unter der Leitung des Bundesministeriums für Inneres im Zusammenwirken mit dem Institut für Strahlenschutz und der Studiengesellschaft für Atomenergie — alle in Wien — statt.

Die mit dem Abzeichen ausgezeichneten Personen können damit sichtbar beweisen, dass sie im Ernstfalle einer Verstrahlung als Einsatz Kdtn

bzw. als Spürtruppführer Verwendung finden können sowie schliesslich als Ausbilder im Strahlungsdienst bei den verschiedenen Dienststellen und Organisationen einzusetzen sind.

Bisher haben in Oesterreich dieses Leistungsabzeichen in Bronze etwa 200 Exekutivbeamte, Zivilschutzfunktionäre in Silber etwa 25 höhere Offiziere von Polizei und Gendarmerie erworben; in Gold hat es zunächst der Kdt der Luftschutztruppenschule in Wien, ein Oberst des Bundesheeres erhalten.

Inhalt der Prüfungen für die Erlangung des Leistungsabzeichens in Bronze

Diese Prüfung gliedert sich in einen *theoretischen* und einen *praktischen Teil*; die *vier praktischen Aufgaben* — jede an einer Station im Freien — befassen sich vor allem mit Strahlenspielen, Strahlungsmessen, Berechnen von Strahlendosen, Suchen von strahlendem Material sowie Anfertigung von Spürskizzen usw. Jede Aufgabe ist auf Grund einer kleinen taktischen Annahme und unter Zeitdruck zu lösen, indem für jede einzelne Aufgabe z. B. nur 15 Minuten zur Verfügung stehen — eine beachtliche Erschwerung bei der Lösung der Aufgabe. Insgesamt müssen dabei *nach einem Punktesystem* für beide Teile (theoretisch und praktisch) mindestens 600 Punkte erreicht werden, die Höchstzahl beträgt 1000 Punkte.

Der *theoretische Teil* umfasst dazu ein bestimmtes *Fragenprogramm von 100 Fragen*, aus denen jeder Prüfling selbst 10 Fragen ziehen muss und die wieder alle zusammen in 15 Minuten schriftlich beantwortet werden müssen.

Einige dieser Fragen lauten wie folgt: Radioaktivität, Kernstrahlen, Ionisation, Ionen, Kernspaltung, Kettenreaktion, Kernverschmelzung, Gammastrahlung, Neutronenstrahlen, Physik. Halbwertszeit, Halb-

wertsschicht, Reichweite der verschiedenen Strahlen, Abstandsgesetz, Strahlendosis, die verschiedenen Dosen wie z. B. Katastrophendosis, Kritische Dosis... Kontamination, Verstrahlung, Schutzfaktor; weiter verschiedene Fragen über den Spürtrupp, Behandlung von verstrahlten Lebensmitteln und andern Gegenständen; Massnahmen bei Transport von ra-Stoffen, Daten über die verschiedenen Messgeräte, Dosimeter. Masseinheiten für die Messung von Radioaktivität, Berechnung der zulässigen Aufenthaltsdauer im verstrahlten Bereich, Atomwarnung, Schutzanzug, Markierungszeichen, Symptome der Strahlenkrankheit, Behandlung beim Transport derartiger Verunfallter.

Wir sehen also einen schönen Durchschnitt durch das gesamte Strahlenwesen im Rahmen des Zivilschutzproblems.

Für die Ablegung der Prüfung zur Erlangung des silbernen Leistungsabzeichens lag neben verschiedenen theoretischen Fragen etwas höheres Niveau als beim bronzenen Abzeichen, vor allem eine *taktische Annahme zugrunde*, dass ausserhalb von Oesterreich — in einer Entfernung von etwa 200 km — eine Atom-bombe detoniert sei, deren Wolke sich über die österreichische Grenze ins Landesinnere bewege.

Hiezu waren nun sämtliche zu treffenden Massnahmen zu beschreiben sowie die Berechnung verschiedener Daten durchzuführen, wie etwa die Grösse der einzelnen Dosen zu verschiedenen Zeiten, die erlaubten Aufenthaltszeiten in verschiedenen unterschiedlich verstrahlten Gebieten, dazu die Errechnung von Daten einzelner angenommener Spürtrupps, Ausfertigung von Prüfaufträgen sowie die für die Bevölkerung einzuleitenden Aufträge.

Die gesamten Prüfungen stehen unter der Leitung v. Prof. Dr. Trittmel, dem Leiter des Strahleninstitutes am Reaktorzentrum in Seibersdorf.

Zivilschutz ist Selbstschutz